

www.demografietage.de

Ergebnisbericht

1. Mudauer Demografietage

Termin:	1. - 3. Juli 2008, Mudau im Neckar-Odenwald-Kreis
Ort:	69427 Mudau, Neckar-Odenwald-Kreis, Baden-Württemberg Einwohnerzahl: 5000
Veranstalter:	Gemeinde Mudau im Odenwald Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald
Förderung:	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Projekts: Handwerk, Bausparkassen und Wohnen
Projektleitung:	Bürgermeister Dr. Norbert Rippberger, Mudau, Schlossauer Str. 2, Tel. 06284-78-34 Geschäftsführer Nikolaus Teves, Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Tel. 0621-18002-155
Projektplanung:	Nikolaus Teves Rolf Koch
Organisationsmitarbeit:	Gabriele Izzo Herbert Knapp Angelika Blatz
Moderation:	Nikolaus Teves Ulla Badura Anette Reimelt
Internet:	www.demografietage.de
Projektziele:	Identifikation der Auswirkungen des demografischen Wandels auf eine Gemeinde
Einladungen:	Eingeladen wurden Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Glaubensgemeinschaften, Schulen, Kindergärten, Unternehmen, Mieter, Hauseigentümer, Sozialeinrichtungen

www.demografietage.de

Die Einladung erfolgte über:

- einen Einleger in die Gemeindenachrichten der Gemeinde Mudau an alle Haushalte,
- ein Anschreiben an alle Handwerksunternehmen der Region durch die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald,
- ein Anschreiben aller Unternehmen in Mudau durch die Gemeinde,
- ein Anschreiben aller Vereine, Glaubensgemeinschaften, Schulen, Kindergärten, Einrichtungen und Gruppierungen in Mudau durch die Gemeinde,
- Ankündigungen in der Presse
- Information durch die Kreishandwerkerschaft des Neckar-Odenwald Kreises

Aktivitäten:

- Individuelle Beratung in Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen
- Workshop für Unternehmen
- Workshop für Vereine, Glaubensgemeinschaften, Schulen, Kindergärten, Organisationen
- Workshop zum Wohnen

Eröffnungsveranstaltung:

Mit Dr. Achim Brötzel, Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Eröffnungsveranstaltung: 52
- Workshop Unternehmen: 10
- Workshop Vereine: 10
- Workshop Wohnen: 2
- Individuelle Beratung Unternehmen: 11
- Individuelle Beratung Organisationen 8

Teilnehmende Organisationen:

- Gemeindeverwaltung
- Kindergarten
- Kirchenchor
- Landfrauenverein
- Sportverein
- Überkonfessionelle Glaubensgemeinschaft
- Siedlergemeinschaft
- Bund der Selbstständigen
- Landfrauen

www.demografietage.de

- Teilnehmende Branchen:
- Bauunternehmen
 - Gaststätte
 - Hotel
 - Lebensmitteleinzelhandel
 - Bäckerei
 - Heizung-Sanitär
 - Kreditinstitut
 - Zimmerei
 - Augenoptik
 - Persönliche Dienstleistungen, Lebenshilfe
 - Mobile Wohndienste, Hausmeisterservice

Ergebnisse: Der demografische Wandel wird als Herausforderung empfunden. Es besteht ein großes Interesse an gezielten Maßnahmen.

Problemstellungen werden in folgenden Bereichen gesehen:

- Nutzung von Gebäude- und Wohnungsleerständen
- Verbesserung der Attraktivität der Region
- Maßnahmen zur Nutzung des Ortskerns
- Verbesserung der Attraktivität von Mitgliedschaften
- Eindämmung von Schwarzarbeit
- Aufrechterhaltung der Versorgung mit Dienstleistungen
- Sicherstellung der Versorgung
- Beschaffung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Angebot an mobiler Wohnberatung fand keine unmittelbare Nachfrage. Es ist zu vermuten, dass hierzu noch erhebliche Bemühungen zur Intensivierung des Problembewusstseins notwendig sind.

Ein Informationsaufsteller www.mobile-wohnberatung.de wird im Rathaus platziert.

Im Rathaus wird ein Ansprechpartner für die Mobile Wohnberatung benannt.

Im Winterhalbjahr 2008/2009 wird im Rathaus Mudau eine Schulung zum barrierefreien Wohnen und zum demografischen Wandel angeboten. Die Teilnahme ist für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vereinen, Initiativen und Organisationen kostenfrei.

www.demografietage.de

- Zertifizierungen: Es wurden 11 Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen, einschließlich des Rathauses als kinderfreundlich, seniorenfreundlich, familienfreundlich und zukunftsorientiert zertifiziert
- Presseresonanz: Umfangreiche Berichterstattung in der Rhein-Neckar-Zeitung und den Fränkischen Nachrichten.
- Rundfunk: Berichterstattung und Interviews in SWR 4
- Maßnahmeempfehlungen: Aus der ersten Analyse der Ergebnisse der Demografietage lassen sich für die Gemeinde Mudau folgende Maßnahmen ableiten:
- Überlegungen zur Verbesserung des Wissens um die absehbaren Auswirkungen des demografischen Wandels
 - Überlegungen zur Verbesserung der Kommunikation im Hinblick auf das verfügbare Freizeitangebot
 - Ausbau von Wochenend- und Ferienangeboten
 - Nutzung von Gebäudeleerständen für ein Angebot an Ferien- und Freizeitwohnungen
 - Unterstützung von Handwerksunternehmen bei der Beschaffung von Aufträgen in bestimmten Zielregionen
 - Unterstützung von Unternehmen beim Aufbau von Versorgungsstrukturen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen
 - Aufbau eines Systems der Mobilen Wohnberatung
 - Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität älterer und behinderter Menschen in ihrer kommunalen Umgebung
 - Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität älterer und behinderter Menschen in ihrer Wohnumgebung und in ihrem unmittelbarem Wohnumfeld
 - Überlegungen zur Gestaltung der Wirtschaftsstruktur
 - Unterstützung von Vereinen bei der Gestaltung ihrer Angebote
 - Entwicklung kooperativer Angebote von Vereinen
 - Entwicklung kooperativer Angebote von Unternehmen
 - Entwicklung von Konzepten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - Integration älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger in den lokalen Arbeitsmarkt, insbesondere in die Bereiche Versorgung, Pflege und Betreuung

www.demografietage.de

- Unterstützung von Unternehmensgründungen
- Unterstützung von Unternehmensgründungen in höherem Lebensalter
- Unterstützung von Existenzgründungen im Nebenerwerb
- Unterstützung und Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten

Weiterführung: Die Ergebnisse sollen im Winterhalbjahr 2008/2009 in einer weiteren Veranstaltung besprochen werden.

Gesamtbewertung: Die ersten Mudauer Demografietage haben in großem Umfang dazu beigetragen, das Bewusstsein innerhalb der Gemeinde im Hinblick auf den demografischen Wandel, zukünftige Wohnbedürfnisse, Barrierefreiheit und betriebliche Anpassung zu fördern.

Das Modell und die darin vermittelten Inhalte sind geeignet, auf andere Kommunen übertragen zu werden.

24. Juli 2008

Dr. Norbert Rippberger
Bürgermeister

Nikolaus Teves
Geschäftsführer